

Schulze, Ernst: Keine Stimme hör' ich schallen (1803)

1 Keine Stimme hör' ich schallen,
2 Keinen Schritt auf dunkler Bahn;
3 Selbst der Himmel hat die schönen
4 Hellen Aeuglein zugethan.

5 Ich nur wache, süßes Leben,
6 Schaue sehnend in die Nacht,
7 Bis dein Stern in öder Ferne
8 Lieblich leuchtend mir erwacht.

9 Ach nur einmal, nur verstohlen
10 Dein geliebtes Bild zu sehn,
11 Wollt' ich gern im Sturm und Wetter
12 Bis zum späten Morgen stehn.

13 Seh' ichs nicht schon ferne leuchten?
14 Naht es nicht schon nach und nach?
15 Ach, und freundlich hör' ich's flüstern:
16 Sieh, der Freund ist auch noch wach.

17 Süßes Wort, geliebte Stimme,
18 Der mein Herz entgegenschlägt!
19 Tausend sel'ge Liebesbilder
20 Hat dein Hauch mir aufgeregzt.

21 Alle Sterne seh' ich glänzen
22 Auf der dunkelblauen Bahn,
23 Und im Herzen hat und droben
24 Sich der Himmel aufgethan.

25 Holder Nachhall, wiege freundlich
26 Jetzt mein Haupt in milde Ruh,
27 Und noch oft, ihr Träume, lispeilt

28 Ihr geliebtes Wort mir zu.

(Textopus: Keine Stimme hör' ich schallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41882>)